

Weiterbildungscurriculum

für Autogenes Training

2014/16

Weiterbildungscurriculum für Autogenes Training

Fachliche Leitung: Brigitte Bischof, Jadranka Dieter, Susanne Frei

Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP

Veranstalterin: ÖGATAP

Das Autogene Training als Grundstufe der Autogenen Psychotherapie fokussiert auf das Wechselspiel zwischen körperlichem und seelischem Erleben und sieht in diesen psychosomatischen Zusammenhängen die tragende Grundlage der Heilung. Autogenes Training (Grundstufe der Autogenen Psychotherapie) bewirkt Prävention bzw. Heilung von psychisch (mit-) bedingten körperlichen Störungen, indem sie das Vertrauen in die individuellen bionomen (lebensgesetzlichen) Körper-Seele-Regulationsfähigkeiten fördert. Dadurch können z.B. stressbedingte Regulationsstörungen wie etwa Schlafstörungen und Ängste überwunden werden.

Das Autogene Training bezeichnet im Speziellen den selbständigen Übungsanteil der Autogenen Psychotherapie. Das Autogene Training wird approbierter PsychotherapeutInnen, PsychologInnen sowie anderen Personen mit einem geeigneten Heilberuf so vermittelt, dass die psychotherapeutische Perspektive und das psychotherapeutische Verständnis voll zum Tragen kommen. Dadurch kann das Autogene Training seine Potentiale der umfassenden regenerativen Erneuerung der Körperselbstbeziehung im wahrsten psychosomatischen Verständnis entwickeln und seine anhand persönlicher Leitbilder gestaltete persönlichkeitsformende Valenz in einem weiten Indikationsfeld und für einen sehr großen Patientinnen- und Patientenkreis zur Geltung bringen.

Zielsetzung

Das Weiterbildungscurriculum für Autogenes Training bietet

- eine Grundlage für eine qualifizierte Arbeit mit dem Autogenen Training
- ermöglicht die selbstständige Leitung von Autogenem Training in Grundstufengruppen und im Einzelsetting
- vermittelt Theoriekonzepte und Anwendungsmöglichkeiten in der tiefenpsychologisch orientierten Arbeit mit leidenden Menschen

Der Abschluss berechtigt zur selbständigen Leitung von Autogenem Training in Grundstufengruppen und im Einzelsetting. Weiterführende psychotherapeutische Interventionen, insbesondere mit der Oberstufe der Autogenen Psychotherapie sind ausschließlich PsychotherapeutInnen mit dem Methodenzusatz »Autogene Psychotherapie« vorbehalten.

Zielgruppen und Voraussetzungen

- **Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten**
- **Klinische und Gesundheitspsychologinnen und -psychologen**
- **Ärztinnen und Ärzte für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, für Kinder- und Jugendpsychiatrie, für Allgemeinmedizin**

Dauer

Gesamtdauer: 2 Jahre

Das Weiterbildungscurriculum umfasst insgesamt 205 Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 Minuten) in Selbsterfahrung (80 UE), Theorie/Methodik (85 UE) und Supervision (40 UE).

Anrechenbarkeit

Das Weiterbildungscurriculum wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) als Weiterbildung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gemäß Psychotherapiegesetz (PthG) anerkannt.

Das Weiterbildungscurriculum wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) als Weiterbildung für Psychologinnen und Psychologen gemäß Psychologengesetz (PG) anerkannt.

Für Ärztinnen und Ärzte wurde in der Ärztekammer bezüglich DFP-Punkte für das Weiterbildungscurriculum angefragt.

Kosten

Die Kosten betragen für das gesamte Weiterbildungscurriculum 3.500.– Euro.

Zahlungsmodalitäten

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen.

Information und Anmeldung

Für weitere Informationen und Anmeldung kontaktieren Sie das Sekretariat der ÖGATAP: 01 523 38 39 oder office@oegatap.at.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, es gibt nur eine beschränkte TeilnehmerInnenzahl von 12 TeilnehmerInnen. **Die Anmeldung ist verbindlich für das ganze Weiterbildungscurriculum im Sekretariat der ÖGATAP.**

AUFBAU UND UMFANG DES WBC-LEHRGANGS

1. 7 Pflichtmodule (Module 1–7)

mit insgesamt 140 Unterrichtseinheiten (UE) mit Selbsterfahrung, Theorie/Methodik und Supervision im Rahmen einer festen Weiterbildungsgruppe. Jedes Pflichtmodul mit jeweils 20 UE findet an 2 Wochenendtagen statt.

Modul 1: Einführung in das Autogene Training

5.–9. März 2014, Salzburg

Leitung: R. Chiba

Beim Autogenen Training geht es um Regeneration der Selbstbeziehung, Auffinden der bionomen Mitte, Individualität und Autonomie, bionomes Selbstbewusstsein, um das körperliche Lebensgefühl.

Der Informationsfluss zum Zentralnervensystem wird beeinflusst. Durch Ruhigstellung und Herabsetzung des Muskeltonus und das ruhige Beobachten des Atemflusses wird ein Entspannungszustand erreicht, der eine basale psychische Lockerung und Lösung von Hemmungen und Verdrängungen bewirkt. Ziel ist, das Vertrauen in die eigenen geistigen und körperlichen Fähigkeiten zu steigern und zu festigen. Insgesamt umfasst die Grundstufe sechs Übungen, die ein basales körperlich-seelisches Erleben fokussieren.

Modul 2: Einblick in die Mittelstufe der Autogenen Psychotherapie

17.–18. Mai 2014, Wien

Leitung: F. Sedlak

Die Mittelstufe der Autogenen Psychotherapie nützt die autogen erreichte Ruhe, um problembesetzte Gedanken, Gefühle und Bilder aus einem inneren Zustand der Gelassenheit zu beobachten und damit Angst- und Spannungsreduzierungen gegenüber spezifischen Problemthemen zu erreichen. Durch persönliche Leitsätze kann eine präzise und entwicklungsförderliche Selbstdefinition und Persönlichkeitsentwicklung angestrebt werden. Mit anderen Worten: Es geht darum, den inneren Rhythmus zu finden, den Zustand einer rhythmischen Gelassenheit.

Modul 3: Ausblick auf die Oberstufe der Autogenen Psychotherapie

18.–19. Oktober 2014, Wien

Leitung: W. Ladenbauer

Die Oberstufe der Autogenen Psychotherapie peilt die analytische Selbsterfahrung, meditative Selbstentfaltung, Ergründung der Existenzialwerte, Selbstverwirklichung und Beziehung des Selbst zum Ganzen an. Sie arbeitet auf der Basis der Grundstufe mit bildhaften Vorstellungen. Dabei können unbewusste Konflikte und Gefühle erlebt und bearbeitet werden. Für immer wiederkehrende Probleme können neue Lösungen gefunden, schwierige Situationen (z.B. Krankheiten, Verluste) besser bewältigt werden. Durch die Selbsterfahrung können bisher unbekannte, verborgene Anteile der Persönlichkeit entdeckt und entfaltet werden.

ab Modul 4 dienen spezielle Themen der Selbsterfahrung und dem vertiefenden praktischen Umgang mit dem Autogenen Training.

Modul 4: Theorie – Methodik – Selbsterfahrung

13.–14. Dezember 2014, Wien

Leitung: I. Reichmann

- Entwicklung und Wirkungen des Autogenen Trainings
- Geschichte und Theorie des Autogenen Trainings
- Abgrenzung zu anderen, Entspannung einsetzenden Psychotherapieverfahren
- Abgrenzung zu Wellnessangeboten etc.

Modul 5: Theorie – Methodik – Selbsterfahrung

11.–12. April 2015, Wien

Leitung: H. Pötz

- Allgemeine Indikation und allgemeine Anwendungsbereiche
- Therapiesettings (z.B. Gestaltung von AT-Gruppen, Gruppendynamische Prozesse)
- Erfahrungen aus der Praxis (Fallvignetten etc.)
- Fallbesprechung und Supervision

Modul 6: Theorie – Methodik – Selbsterfahrung

5.–6. Dezember 2015, Wien

Leitung: S. Frei

- Spezielle Anwendungsbereiche des Autogenen Trainings
- Autogenes Training und Psychopathologie (Psychosomatik, chronische Erkrankungen, Sucht und Abhängigkeit etc.)
- Autogenes Training bei Kindern und Jugendlichen, bei alten Menschen
- Autogenes Training und Persönlichkeitsentwicklung
- Fallbesprechung und Supervision

Modul 7: Theorie – Methodik – Selbsterfahrung

April 2016, Wien

Leitung: B. Bischof

- Übungen als AT-TherapeutIn (Rollenspiele)
- Fallbesprechung und Supervision

2. Co-Tätigkeiten

Entweder bei Lehrpersonen, die AT-Kurse anbieten, oder bei 3 AT-Modulen (AT = Autogenes Training) mit insgesamt 42 UE im Rahmen der WBC- Module in Absprache mit der Lehrgangsleitung.

- 6 UE Supervision
- eine schriftliche Gesamtreflexion über die Co-Tätigkeiten (7UE)
- Literaturstudium von 7 UE (Literaturliste).

3. Der Abschluss

besteht aus einem Abschlusskolloquium (2UE) mit mündlicher Darstellung einer selbständig geleiteten AT-Gruppe oder einer Falldarstellung über eine Behandlung mit Autogenem Training im Einzelsetting mit dazugehörigen theoretischen Erörterungen.

Lehrpersonen

Dr. phil. Brigitte Bischof, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Lehrtherapeutin der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (ATP, KIP), Psychotherapeutin (ATP, KIP)

Dr. med. Bernhard Brömmel, FA für Psychiatrie und Neurologie, Lehrtherapeut der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (KIP), Psychotherapeut (KIP), Abschluss WBC-AT, Kompetenz für WBC-AT, TFP-Trainer und -Supervisor

Dr. phil. Renate Chiba, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (KIP), Psychotherapeutin (ATP, KIP), Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin der ÖGATAP

Dr. phil. Jadranka Dieter, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (ATP, KIP), Psychotherapeutin (ATP, KIP), Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin der ÖGATAP

Dr. phil. Susanne Frei, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (ATP, HY), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Psychotherapeutin (ATP, KIP, HY), Supervisorin (ÖBVP), Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin der ÖGATAP

Univ.-Prof. Dr. phil. Gisela Gerber, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Dozentin für Heil- u. Sonderpädagogik u. Rehabilitationspädagogik, Lehrtherapeutin der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (ATP, KIP), Psychotherapeutin (ATP, KIP, IP), Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin der ÖGATAP, Lehrtherapeutin für funktionelle Entspannung

Dr. med. Wolfgang Ladenbauer, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (ATP, HY, KIP), Psychotherapeut (ATP, HY, KIP), Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut der ÖGATAP

Dr. phil. Hermann Pötzt, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Lehrtherapeut der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (KIP), Psychotherapeut (KIP), Abschluss WBC-AT, Kompetenz für WBC-AT

Dr. phil. Ingrid Reichmann, Klinische- und Gesundheitspsychologin Lehrtherapeutin der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (ATP, KIP), Psychotherapeutin (ATP, KIP)

Mag. DDr. phil. Franz Sedlak, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Lehrtherapeut der ÖGATAP mit voller Lehrbefugnis (ATP, KIP), Psychotherapeut (ATP, KIP, Klz.Pth, Logoth. u. EA, IP, VT)

* **Mag. Dr. Josef Voglsinger**, MAS, Co-Leiter beim WBC-AT, Psychotherapeut (ATP), WBC-AT-Kompetenz, auf der Dozentenlaufbahn der ÖGATAP für ATP

